

Trommeln für die Gleichstellung

Musik, Gespräche und ein Dunkelcafé lockten am Donnerstag zum Prediger

„Jede Barriere ist eine zu viel“ – so lautete das Motto der Veranstaltung zum Gleichstellungstag am Donnerstag. Für das attraktive Bühnenprogramm, die Info- und Bewirtschaftungsstände sowie das Dunkelcafé im Prediger übten zahlreiche Akteure der Gmünder Aktion Netzwerk den Schulterchluss.

Anja Jantschik



[Viel Beifall gab's beim Gleichstellungstag für den Chor „Tiramisu“. Auch Theater und Tanz gab es zu sehen. Oberbürgermeister Richard Arnold verwies auf die Aktivitäten für die Gleichstellung. \(Foto: Laible\)](#)

Schwäbisch Gmünd. Mit viel Rhythmus im Blut eröffnete die Band der Martinusschule das umfangreiche Bühnenprogramm auf dem Johannisplatz. In seiner Begrüßung machte Oberbürgermeister und Schirmherr der Veranstaltung, Richard Arnold, klar, dass in Schwäbisch Gmünd das Thema Gleichstellung nicht nur eine Worthülse ist. Er erinnerte daran, dass sich seit der Veranstaltung 2011 vieles getan habe. So wurde etwa ein Beirat für eine barrierefreie und seniorenfreundliche Stadt gegründet. Dieser leiste einen wertvollen Beitrag, etwa bei den Umgestaltungen für die Landesgartenschau. Er habe bereits regional Anerkennung. Etwa in Bartholomä, wo der Beirat aufgefordert wurde, Vorschläge bei der innerörtlichen Gestaltung einzubringen. „Oder wenn es um Beläge geht“, so Arnold. Weiter, gebe es seit einem Jahr einen Stadtplan für Menschen mit Behinderung, es habe sein Lieblingscafé „Der bunte Hund“ in der Buhlgasse eröffnet. Arnold forderte die Gäste auf dem Johannisplatz auf, dort mal reinzuschauen. Vor allem aber habe man ein großes Ziel: den Bahnhof in Schwäbisch Gmünd barrierefrei zu bekommen. Zwei Stunden lang moderierte der Leiter der Martinusschule, Ralf Tödter, auf der Bühne das Programm. Seine Schulband begeisterte ebenso wie der Chor „Tiramisu“, das „Theater Eigensinn“ und ein türkischer Tanz. Für überraschende Erkenntnisse bei den Gästen sorgte das

Dunkelcafé im Prediger Refektorium. Acht Mitglieder vom Blinden- und Sehbehindertenverband betreuten die Besucher im Dunkeln. Was es bedeutet, nichts sehen zu können, merkte man spätestens beim Eingießen des Kaffees. „Da werden plötzlich alle anderen Sinnen geschärft“, erläuterte Rotraud Klingner. Über berufliche Chancen, und wie man ein Handicap annimmt, berichtete auf der Bühne der 18-jährige David Scheuring, Praktikant im Heizungsbau. Die Arbeit des Beirats „barrierefreies und seniorenfreundliches Gmünd“ zeigten Renate Wolf und Jörg Sadowski auf. Weitere Themen waren: „Von der Sonderschule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ von Salome Peter und „Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit Jugendhaus und Lebenshilfe“ von Odine Gallner.

© Gmünder Tagespost 03.05.2012